

Natur in Erding

STADTPARK ERDING

Neugestaltung und Erweiterung | Teil 2



STADT ERDING

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wenn ein so großes Areal wie der Stadtpark saniert wird, lässt sich immer über einzelne Maßnahmen diskutieren. Einig, denke ich, sind wir uns aber in einem: Der zweite Sanierungsabschnitt hat erneut gezeigt, von welcher herausragender Bedeutung die grüne Lunge mitten im Stadtgebiet für Erding ist.

Gerade deswegen war es dem Stadtrat und mir ein Anliegen, den Park so gestalten zu lassen, dass ihn Menschen aller Generationen gerne besuchen und dort ihnen entsprechende, attraktive Angebote finden. Das reicht vom Streichelzoo und dem angrenzenden Spielplatz für kleinere Kinder über den Fitnessbereich für Erwachsene bis hin zu neuen Sitzbänken und -plätzen für Senioren und die Bewohner unserer Altenheime. Eines sollte man schließlich nicht vergessen: Für viele Bewohnerinnen und Bewohner der unmittelbaren Nachbarschaft ersetzt der Stadtpark den eigenen Garten.

Darüber hinaus freut mich die erzielte ökologische Balance. Denn der Stadtpark bildet ja nicht nur für uns Menschen ein Refugium, sondern auch für viele Tier- und Pflanzenarten. Behutsame Eingriffe im Gehölz lassen den wertvollen Baumbestand besser zur Geltung kommen und steigern die Biodiversität.

Ich kann nur an Sie appellieren, sich immer wieder vor Augen zu führen, welches Kleinod an Lebensqualität der Stadtpark darstellt und dass es keine Selbstverständlichkeit für eine Kommune ist, dafür einen Millionenbetrag zu investieren. Nehmen Sie sich im Alltag die eine oder andere Auszeit und lassen Sie hier die Seele baumeln!

Max Gotz,
Oberbürgermeister der Stadt Erding





Das Konzept

Der unmittelbar südlich der Altstadt gelegene Stadtpark ist das grüne Herz der Stadt. Bereits im ersten Bauabschnitt, der 2013 abgeschlossen wurde, konnte der historisch gewachsene Bereich sensibel und dialogorientiert geplant werden. Dies gilt auch für den zweiten Bauabschnitt. Der Umgriff der Planung erfasst alle Bereiche des Stadtparks, welche im Bauabschnitt I ausgespart wurden, so dass der Stadtpark nun insgesamt umgestaltet ist.

Wichtigstes Ziel der Planung war – wie auch schon im Bauabschnitt I – eine naturschutzfachlich abgestimmte Pflege des Gehölzbestandes, welche das Nutzungsspektrum des Parks an die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung anpasst und eine am Leitbild des historischen Landschaftsparks orientierte Raumaufteilung mit vielfältigen Blickbeziehungen schafft. Dies bedeutete unter anderem, die landschaftshistorisch und topografisch bedeutsame Böschungskante des ehemaligen Sempt-Hochufers sichtbar zu machen. Insgesamt sollten die Dimensionen des Parks, welche durch den Bewuchs nicht mehr zu erkennen waren, wieder erfahrbar gemacht werden. Der Blick reicht nun vom Kelten-Spielplatz Weniadunum bis zum ehemaligen Hochufer der Sempt.

Der zweite Bauabschnitt bot außerdem die Chance, viele Funktionen, die im Rahmen des ersten Bauabschnitts nicht realisiert werden konnten, zu ergänzen, um den Park für eine Stadt mit 38.000 Bürgerinnen und Bürgern auch in Zukunft ausreichend belastbar zu machen.

Oben:

Die große Wiesenfläche im Westteil mit den Sitzgelegenheiten am Rand dient der Entspannung.

Links:

Ein Denkmal erinnert an den Begründer des Erdinger Stadtparks, Freiherr Walther von Grainger.





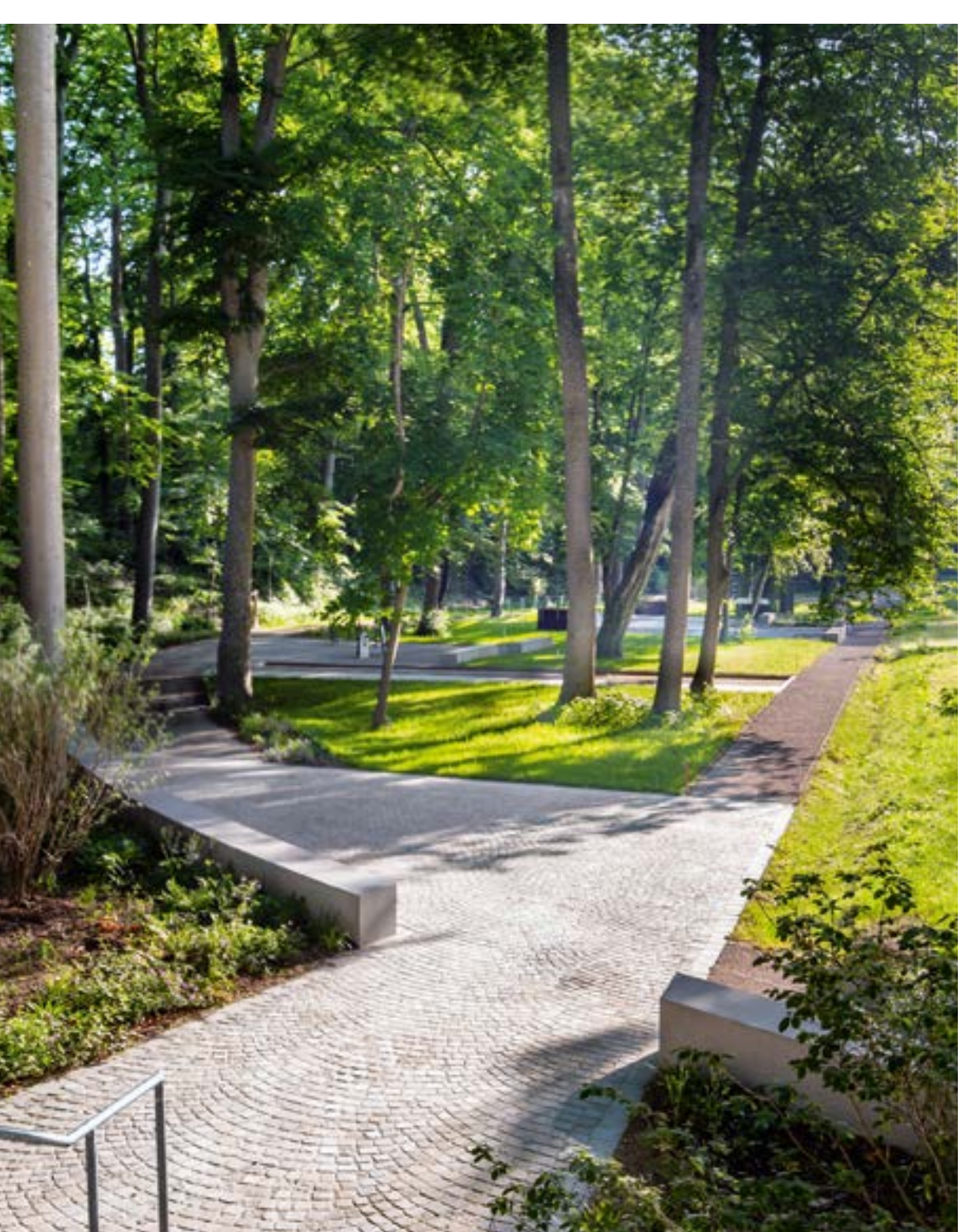
Oben:
Die Pflege des
Gehölzbestandes
erfolgte nach
naturschutzfach-
lichen Kriterien.

Rechts:
Bei der Pla-
nung wurde
das bestehende
Wegenetz klarer
herausgearbeitet.

- ▶ Das bestehende Wegenetz wurde klarer herausgearbeitet durch die Betonung der Hauptwege und sinnvolle Ergänzungen. An den Zugängen des Parks entstanden neue Plätze, insbesondere am Von-Grainger-Weg aufgrund dessen hervorgehobener Bedeutung für das gesamtstädtische Wegenetz. Auch das Grainger-Denkmal selbst am Hochufer der Sempt bekam ein angemessenes Umfeld. Untergeordnete Wege und Trampelpfade wurden zurückgenommen. Alle Wege und Plätze wurden mit barrierefreiem Gefälle ausgebildet. Die ökologischen Zonen entlang der Sempt konnten in noch deutlich größerem Umfang als im ersten Abschnitt ausgebaut werden. Es entstand eine Vielzahl von neuen Wasserflächen und Feuchtbereichen.

Am nördlichen Ende des Planungsgeländes – im Anschluss an den Bauabschnitt I – wurde durch Auslichtungsmaßnahmen die räumliche Anbindung an die große Wiese rund um das Weniadunum hergestellt. Zur Erweiterung der Diversität im Stadtpark und als Retentionsbecken wurden struktur- und artenreiche Senken und Mulden mit wechselfeuchten Standorten angelegt. Sitzstufen in den Böschungen ermöglichen eine Nutzung dieser Bereiche. Sitzen, Sonnen oder Naturbetrachtung sind erlaubt.

Die bestehenden Stationen des Kunstparcours aus dem Bauabschnitt I wurden erweitert und ergänzt. Das etablierte Leitsystem mit Informationen zu Geschichte, Ökologie, Gestaltung und sportlichen Betätigungsmöglichkeiten im Stadtpark wurde auch im zweiten Bauabschnitt konsequent weitergeführt.





Die Realisierung

Im September 2017 starteten die Bauarbeiten mit dem Anlegen der Baustraßen und Baustelleneinrichtungsflächen, den Baumschutzmaßnahmen sowie der temporären Abtrennung des vorhandenen Nebenarms der Sempt. Die notwendigen Rodungen wurden dann von Oktober 2017 bis Februar 2018 durchgeführt. Die tiefbautechnischen Arbeiten inklusive der wasserbaulichen Maßnahmen begannen ab April 2018. Von besonderer Bedeutung für das Gesamtkonzept waren der Anschluss des Ententeichs an die Sempt und die Erweiterung des bestehenden Nebenarms unterhalb des Von-Grainger-Wegs. Beide Bereiche wurden entschlammt, mit flacheren Ufern neu modelliert und ökologisch aufgewertet. Im Haupteingang des Tiergeheges wurde – als Ergänzung zu den bestehenden Semptzugängen – eine vierte Sitzstufenanlage angelegt, die einzige auf der Westseite des Flusses. Eine Herausforderung war auch der Ingenieurbau, den das Ingenieurbüro Erich Seitz aus Landshut plante: Er umfasst die beiden Aussichtsplattformen am Nebenarm und am ehemaligen Ententeich, den Holzsteg im neu angelegten Auenbereich sowie die Spundwände für die Sitzstufen.

Das Aufstellen der Spielgeräte im Bereich des neuen Wasserspielplatzes erfolgte im Sommer 2018 und der Spielplatz konnte noch im Herbst 2018 der öffentlichen Nutzung übergeben werden. Bevor der Winter die Baustelle im Griff hatte, wurde mit dem Bau der Wege und Plätze begonnen. Die Wasserspielanlagen mit Wassertechnik wurden im Frühjahr 2019 fertiggestellt. Die Landschaftsbau- und Bepflanzungsarbeiten sowie der Einbau der Ausstattungsgegenstände zogen sich dann bis in den Frühsommer 2019.

Oben links:
Durch einen Parkbereich führt ein Bohlenweg.

Oben rechts:
Das Grainger-Denkmal erhielt im Rahmen des Bauabschnitts II ein angemessenes Umfeld.

Unten links:
Mit Tischen und Bänken bietet die Aussichtsplattform gute Picknickmöglichkeiten.

Unten rechts:
Nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts weist der Stadtpark jetzt vier Sitzstufenanlagen auf.



Münchener Straße

Kreuzweg

Heilig-Blut-Weg

Kreuzweg

Von-Gräber-Weg

Heilig Blut

Heilig-Blut-Weg

Münchener Straße

Parkstraße

Spielplatz Herzogburg

Tiergehege



Keltenspielplatz
Weniadunum

zum S-Bahnhof →

Haager Straße

Stadtweg

- ▲ Information
- Spielplätze
- ▲ Information Lauf-Abc, Trimpfade
- ▲ Information Bewegungsparcours
- Bewegungsparcours
- 🦊 Naturnaher Bereich, Tiergehege
- ▲ Information Natur und Ökologie
- 🏠 Grünes Klassenzimmer
- Kunstparcours
- 🏹 Himmelsleiter
- Sitzstufen
- 🚲 Stellplätze Fahrräder



Aktivitäten und Sport



Natur, Tiere, Streichelzoo, Volieren, Kunstwerke, Laufstrecken und ein großes Spielangebot – der zweite Bauabschnitt des Stadtparks Erding bietet Platz für eine ganze Menge Aktivitäten.

Ein besonderer Ort entstand dabei im Westen: Rund um die zentrale Wiese – am Fuße der alten Sempptböschung – führt ein gut ausgebauter Rundweg. Ihn durchschneidet eine wichtige Sichtachse, welche über die Sempptbrücke hinweg die beiden Parkteile miteinander verbindet. Der in ihrer Schnittfläche entstandene Bereich zeichnet sich durch eine optimale Südwestorientierung mit entsprechend guter Besonnung aus. Gleichzeitig garantiert hier der Baumbestand im Sommer angenehme Temperaturen. In diesem „Aktionsfeld“ entstand ein zentraler Nutzungsschwerpunkt des zweiten Bauabschnitts. Zielgruppe sind vor allem Erwachsene und Senioren. Kinder und Familien sind in den anderen Parkteilen inzwischen recht gut versorgt. In verschiedenen „Kammern“ sind Schachfelder, Boulebahnen und eine Fitnessstation untergebracht. Ergänzt wird dieses Angebot durch zahlreiche Sitzmöglichkeiten.



Mit der Fitnessstation hat es eine besondere Bewandnis: Sie ist Ausgangspunkt für einen Parcours rund um die große Wiese mit insgesamt elf Stationen, an denen an speziell dafür entwickelten Geräten alle relevanten Muskelgruppen trainiert werden können. Anhand von Tafeln und Stelen werden die wichtigsten Funktionen des Parcours erläutert und Tipps zum Training gegeben. Läufer finden darüber hinaus im gesamten Stadtpark geeignete Trainingsstrecken.





Die Tiergehege

Die Tiergehege, im Südosten des Planungsgebiets gelegen, umfassten ursprünglich Streichelgehege, Volieren sowie ein Gehege für Damwild, Mufflons und den Esel Max. Die Streichelgehege und die Volieren wurden erhalten, ansonsten wurde der gesamte Bereich überplant. Insbesondere das Gehege von Damwild, Mufflon und Esel musste aufgrund der aktuellen tierhalterrechtlichen bzw. tierschutzrechtlichen Anforderungen aufgelöst werden. Die Umsiedlung in private Hand zu einem bereits vorhandenen Tierbestand erfolgte im September 2017. Die frei werdenden Flächen wurden im Zuge der Umplanung dem Spielbereich zugeführt.

Völlig neu gestaltet wurde der Eingangsbereich: Hier entstand ein großzügiger, attraktiver Platz, der gleichermaßen Verteiler- wie Aufenthaltsfunktionen übernehmen kann und durch seine Lage an der neuen Sitzstufenanlage hohe Attraktivität gewinnt. Die Skulptur des Esels Max mit seinen Saatkrähen unter dem Bestandsbaum wertet diesen Bereich zusätzlich auf und verleiht ihm einen unverwechselbaren, ortstypischen Charakter.

In den Gehegen wurden alle Wege umgestaltet und es wurden neue Plätze mit Sitzmöglichkeiten geschaffen. Vor allem der Platz am ehemaligen Ententeich sticht dabei hervor, denn er mündet in eine Aussichtsplattform, von der aus man einen wunderbaren Blick in die neu entstandene Wasserlandschaft der Sempt hat. Der Zaun wurde erneuert, die Gehege saniert. Den Tieren macht die neue Umgebung – soweit man das bisher beurteilen kann – sichtlich Spaß.

Oben:
Im Gehege lassen sich Pfauen bewundern und die Ziegen sogar streicheln.

Ganz links:
Mit Schachfeldern, Bewegungsstationen und weiteren Spielmöglichkeiten bietet der Stadtpark Erding Platz für viel Aktivität.



Die Natur



Den naturschutzfachlichen Belangen wurde bei der Neugestaltung des Erdinger Stadtparks großes Gewicht beigemessen. Die Planung erfolgte in enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden und -verbänden. Ziel war es, eine sowohl aus naturschutzfachlicher als auch aus artenschutzrechtlicher Sicht fundierte Planung sicherzustellen.



Zur Bewertung des Baumbestandes erfolgte ein detailliertes Aufmaß von Einzelbäumen. Die Baumdaten umfassten Angaben zu Art, Stammumfang, Baumhöhe sowie Kronendurchmesser. Über das Baumkataster der Stadt lagen zu den meisten der aufgenommenen Bäume noch weitere Daten wie etwa Vitalitätsstatus oder Schäden vor. Die naturschutzfachliche Bestandsaufnahme legte besonderes Augenmerk auf die naturschutzfachliche Wertigkeit der älteren Baumbestände. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts wurden so rund 1.400 Einzelbäume begutachtet.



Auch die Fauna wurde sorgfältig untersucht. So wurden die Brutvogelbestände in zwei Kartierungsgängen erfasst. Weiterhin wurden Übersichtsuntersuchungen zu Fledermausarten und den Artengruppen der Amphibien, Muscheln und Fische durchgeführt. Die faunistischen und vegetationskundlichen Untersuchungsergebnisse flossen direkt in die Planung ein.

Nach der Umgestaltung des zweiten Bauabschnitts bietet der Erdinger Stadtpark nun der Natur noch mehr Platz. Vor allem durch die Öffnung der Sempt und die sensible Pflege des Gehölzbestands im Westen kann sich die ökologische Vielfalt eindrucksvoll entfalten.



Die durch den Park verlaufende Sempt ist Habitat verschiedener Fließwasserbewohner wie Forellen oder sogar der seltenen Äsche. Stock- und Reiherenten lassen sich hier ebenso beobachten wie Gänsesäger, Grünfüßige Teichhühner und Blässhühner. Die Nebenarme geben Libellen- und Eintagsfliegenlarven, Amphibien sowie Stichlingen und vielen anderen Fischen Lebensraum.

Die feuchten Standorte haben Auwaldcharakter. Als Baumarten finden sich hier unter anderem Esche, Weide und Erle. Insbesondere der ältere Baumbestand bietet Vogelarten wie dem Buntspecht oder dem Grauschnäpper gute Möglichkeiten für den Nisthöhlenbau und für die Nahrungssuche. Auch Eichelhäher und Eichhörnchen und sogar Fledermäuse wird man hier entdecken.

Die Hecken in den Übergangsbereichen zu den offenen Flächen bieten gute Rückzugsmöglichkeit für vielerlei Tiere. Auch der Igel findet sich hier im Unterholz der Sträucher. Haselnuss, Kornelkirsche, Gemeine Heckenrose, Brombeere, Himbeere und Kätzchenweide gehören zu den Heckenpflanzen, die im Erdinger Stadtpark häufig anzutreffen sind. Mit ihren Nüssen und Früchten bieten sie vielen Vogel- und Kleinsäugerarten Nahrung. Die offenen Wiesen hingegen stellen Bienen und anderen Insekten ein breites Nahrungsangebot bereit.

Oben links:
Viele der feuchten Standorte haben Auwaldcharakter.

Links:
Zahlreiche Wildtiere wie Frösche und Eichhörnchen sowie eine reiche Pflanzenwelt lassen sich im Stadtpark erleben.

Oben rechts:
Neu geschaffene Aussichtsplattformen bieten einen guten Ausblick auf die ökologische Vielfalt der Sempt.

Oben:

Der von einem Wasserring umgebene Spielbereich der Herzogburg Aerding lässt sich unter anderem über eine Brücke erreichen.

Unten links:

Den Loderern ist ebenso wie anderen historischen Handwerken eine Spielhütte gewidmet.

Unten rechts:

Viele Spielgeräte erlauben es schon den Drei- bis Sechsjährigen, das Element Wasser intensiv zu erleben.

Die Herzogburg Aerding

Der bereits im ersten Bauabschnitt realisierte Kelten-Spielplatz ist von Konzeption, Spielidee und Geräteauswahl für ältere Kinder ausgelegt. Vonseiten der Stadt Erding bestand daher der Wunsch, im Bauabschnitt II einen Spielplatz für die Kleineren, die Drei- bis Sechsjährigen, zu konzipieren. Dieser Spielplatz entstand nun im Bereich des ehemaligen Damwildgeheges.

Als Leitthema wurde der Begriff Herzogburg Aerding mit Fokus auf die Geschichte der Stadt ausgewählt. Der von einem Wasserring mit niedrigem Wasserspiegel umgebene Spielbereich bildet das Erdinger Altstadt-Oval aus. Eingefasst wird die Insel von sitzhohen Ziegelmauern mit bastionsartigen Ausbuchtungen, welche die Stadtmauer symbolisieren. Die Übergänge auf die Insel erfolgen über Spielelemente wie Brücke, Steg und Furt. Einige der typischen historischen Nutzungen wurden als Spielsituationen nachgebildet. Höhepunkt der Insel ist der „Altstadtturm“, eine turmartige Kletterkonstruktion mit einer Röhrenrutsche. Wesentliche Teile der Anlage sind barrierefrei und im Sinne der Inklusion konzipiert.

Östlich schließt sich ein klassischer Sandspielplatz mit Geräten und Spielmöglichkeiten auch für die Aller kleinsten an, der an der Uferböschung des ehemaligen Semptlaufs mit einer Geländerutsche abgerundet ist. Die Richtung Norden anschließende offene Wiesenfläche ist mit Kletter- und Balanciergeräten ausgestattet. Durch die Wiese schlängelt sich ein Bachlauf, der in den ehemaligen Ententeich und damit in die neue aufgeweitete Sempt mündet. Spielgeräte wie Handpumpen, Gerinne und Stauwehre laden zum Spielen am Bachlauf ein.





Projekt

Neugestaltung Stadtpark Erding, Teil II

Bauherrin

Stadt Erding
Landshuter Straße 1
85435 Erding

Planung

Narr Rist Türk Landschaftsarchitekten,
Stadtplaner und Ingenieure, Marzling
Ingenieurbüro für Statik und Bauwesen
Seitz, Landshut

Baukosten

4,4 Millionen Euro

Bauzeit

2017 bis 2019



Impressum

Herausgeberin:

Stadt Erding
Tel.: 0 81 22/408-0
info@erding.de · www.erding.de

Gestaltung und Redaktion:

mk publishing GmbH, Augsburg

Fotografie:

Fotostudio Naglik (22), Sascha Kühmstedt (1),
Fotolia/seawhisper (1)